

Aufbauanleitung Triton advanced Canoe
Faltkanadier

TRITON
advanced



QR-Code Aufbauvideo:



Aufbauanleitung Triton advanced Canoe

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein **Triton advanced Canoe** erworben – ein leistungsfähiger Faltkanadier mit außerordentlich hoher Stabilität und RumpfstEIFigkeit. Die advanced-Serie gehört seit einigen Jahren zu den am häufigsten verkauften Faltkajaks in Europa.

Bitte nehmen Sie sich für den Erstaufbau viel Zeit, damit Sie die Besonderheiten erlernen. **Es ist unbedingt erforderlich, dass Sie sich genau an die Schritte der Aufbauanleitung halten** – ansonsten machen Sie es sich unnötig schwer. Der Aufbau des **Triton advanced Canoe** gehört zu den einfachsten seiner Klasse und nach etwas Übung schaffen Sie den Aufbau ohne große Hektik innerhalb von ca. 20 Minuten. Bedenken Sie immer, dass noch kein Meister vom Himmel gefallen ist und bei jedem Falboot die Aufbausystematik erst einmal erlernt werden muss.

Bei Rückfragen steht Ihnen Ihr Händler sicherlich mit Rat und Tat zur Seite. Anderenfalls können Sie sich auch gerne direkt an uns – als Importeur – wenden (Rufnummer 0731/4007675; E-Mail: kontakt@out-trade.de).

Bitte beachten Sie auch die Pflege- und Zubehörhinweise am Ende der Anleitung. Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem neuen Kanadier!

Aufbau im Überblick:

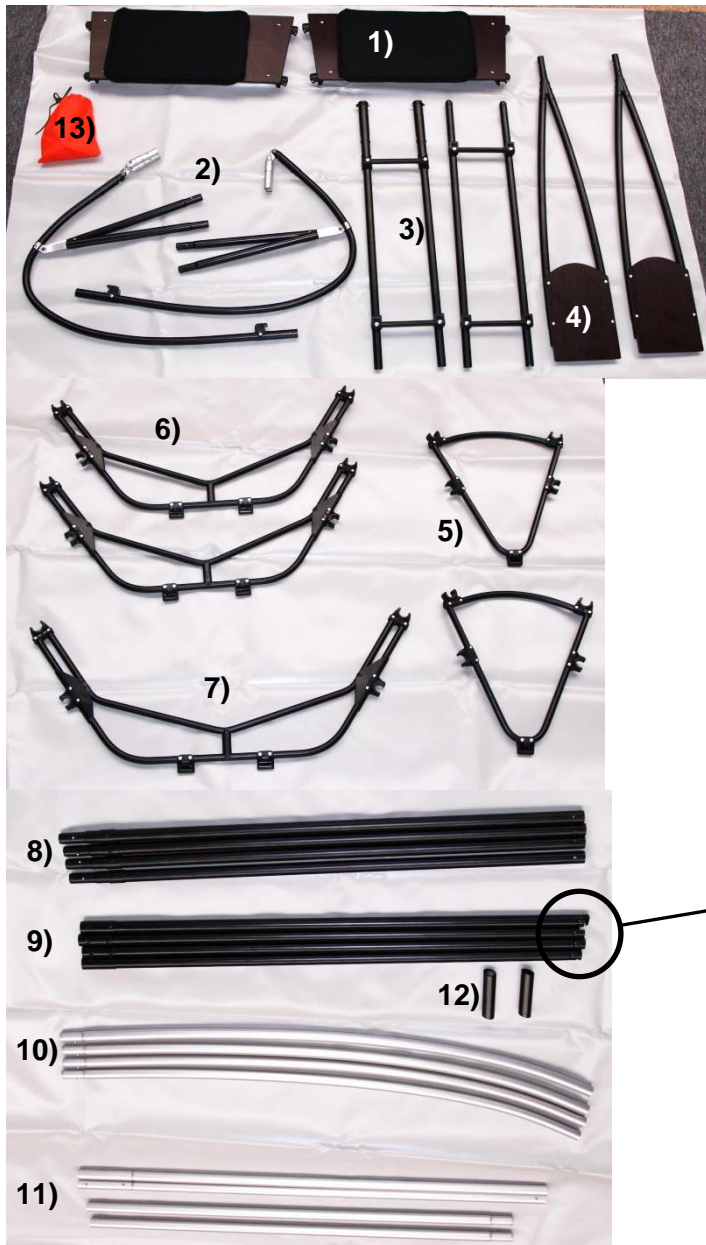
1. Aufbau Bug:
Auf eines der Stevelemente **1x Kielgabel** und **1x Kielleiter** aufstecken
2x Senten ohne Schloss aufstecken, **2x Senten mit Schloss** aufstecken
2. Aufbau Heck:
Auf eines der Stevelemente **1x Kielgabel** und **1x Kielleiter** aufstecken
2x Senten ohne Schloss aufstecken, **2x Senten mit Schloss** aufstecken
3. Bug und Heck in Bootshaut einführen, **Kiel spannen** und Senten schließen
4. **Süllrand** zusammenstecken und installieren
5. **Spanten** installieren und **Sitze** einsetzen
6. **Luftschläuche** aufblasen

Die Kurzbeschreibung soll Ihnen einen Überblick über das prinzipielle Aufbausystem geben.

Bitte beachten Sie die ersten Male unbedingt die nachfolgende, ausführliche Aufbauanleitung und lesen Sie sich diese zunächst einmal sorgfältig durch bevor Sie starten:

1. Lieferumfang

Bitte holen Sie zunächst alle Teile aus dem Packsack und breiten diese aus. Am besten Sie sortieren die Teile entsprechend der Inhaltsliste.



- 1) **2x Sitz** (*schmal = Heck*)
- 2) **2x Steuerelement**
(*Bug und Heck = identisch*)
- 3) **2x Kielleiter:**
1x mit aufgenietetem Halbrohr
1x mit halbkugelförmigen Ende
- 4) **2x Kielgabel** (*identisch*)
- 5) **Spant #1 und #5** (*identisch*)
- 6) **Spant #2 und #4** (*identisch*)
- 7) **Spant #3** (*der breiteste Spant*)
- 8) **4x Sente ohne Schloss**
(*schwarz, mit aufgenietetem Ring*)

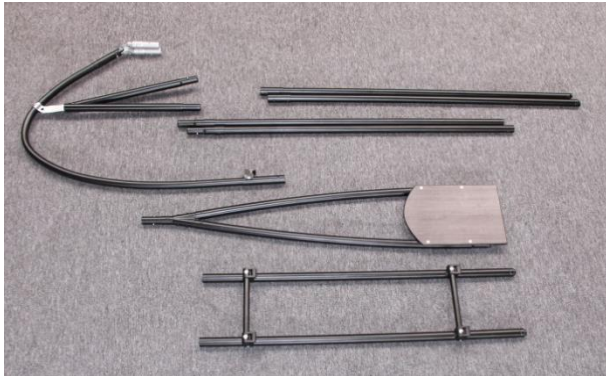
- 9) **4x Sente mit Schloss**
(*schwarz*):

- 10) **4x gebogene Süllrandstange**
(*alufarben*)
- 11) **4x gerade Süllrandstange,**
(*alufarben, zwei davon mit Verlängerung*):

- 12) **2x Schiebehülsen**
- 13) **Reparaturset**
- 14) **Packsack und Hüftgurt**
(*ohne Abbildung*)

2. Aufbau Bug

GENERELL: Beim *Triton advanced Canoe* sind viele Teile „austauschbar“, da das Boot symmetrisch ist. Die Teile wie Bug- und Heckelement, Kielgabeln und sogar die Kielleitern lassen sich sowohl an Bug wie auch am Heck einsetzen. Die Senten ohne und mit Schloss können (an der richtigen Stelle!) ebenso auf beiden Seiten eingesetzt werden. Auch die Süllrandrohre sind größtenteils identisch. Das alles macht den Aufbau sehr einfach und übersichtlich.

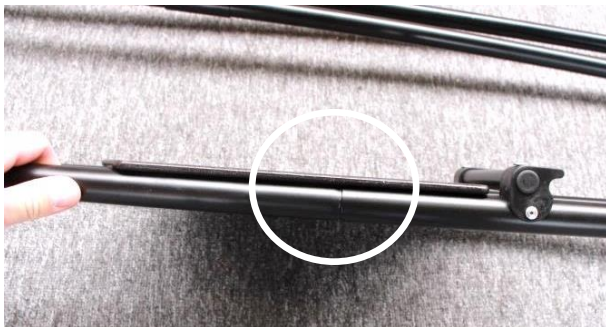
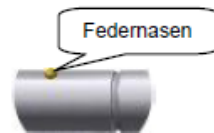


Sie benötigen:

- 1x Stevelement** (beide identisch)
- 1x Kielgabel** (beide identisch)
- 1x Kielleiter** (egal welche; links in der Abbildung die mit halbkugelförmigem Ende)
- 2x Sente ohne Schloss**
- 2x Sente mit Schloss**



Stecken Sie bitte zunächst die Kielgabel auf das Stevelement. Die Steckverbindung wird mittels Federnasen eingerastet.



Stecken Sie dann die Kielleiter auf das Ende der Kielgabel.

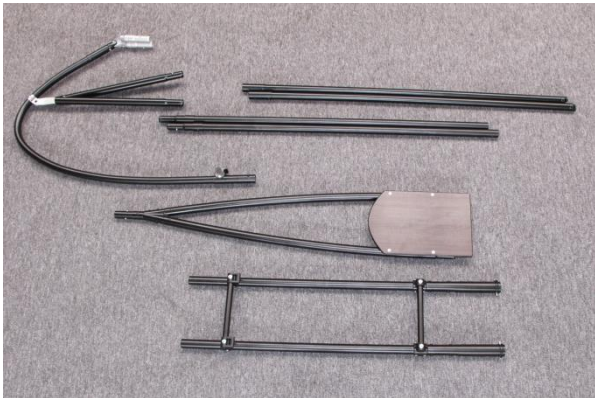
Bitte achten Sie darauf, dass die Kielleiter ganz auf die Kielgabel aufgeschoben ist.



Stecken Sie dann **jeweils eine Sente ohne Schloss** an je einen der schwarzen Aufnehmer am Stevelement und daran **anschließend je eine Sente mit Schloss**.

(Es ergibt sich nebenstehendes Bild.)

3. Aufbau Heck



(Sie benötigen die gleichen Teile wie beim Bug, nur nehmen Sie hier nun bitte die übrige Kielleiter zur Hand.)

- 1x Stevenelement**
- 1x Kielgabel**
- 1x Kielleiter** (hier mit aufgenietetem Halbrohr)
- 2x Sente ohne Schloss**
- 2x Sente mit Schloss**

Bitte fügen Sie diese Teile analog zum Aufbau des Bugsegments zusammen.

4. Einführen in die Bootshaut und Verspannung



Bitte breiten Sie zunächst die Haut flach aus. Nehmen Sie dann das **Bugsegment** und schieben es in die Bootshaut.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie das Gestänge gerade und **so weit wie möglich in die Bootshaut** schieben. Steigen Sie dazu am besten in die Bootshaut und schieben das Gestänge nach vorne in die Haut. Prüfen Sie anschließend, ob das Gestänge vorne am Bugbereich **mittig und gerade** sitzt.



Verfahren Sie identisch mit dem Hecksegment.



Entfernen Sie dann bitte die beiden **Sicherungssplinte**, welche Sie an dem aufgenietetem Halbrohr der **Kielleiter** finden.



Nehmen Sie dann die beiden Kielleitern nach oben. Bitte so, dass sich das **aufgenietete Halbrohr über** der Kielleiter mit **dem halbkugelförmigen Ende** befindet.

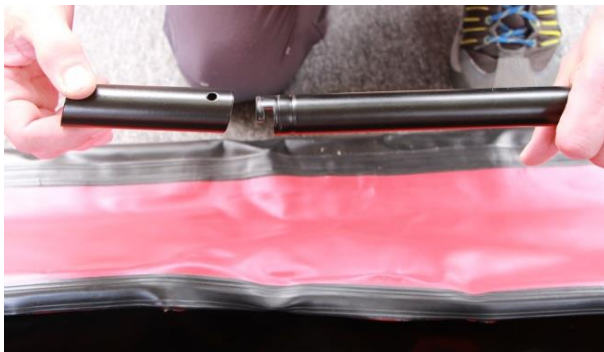
Hängen Sie dann das kugelförmige Ende unter dem Halbrohr ein und drücken das Ganze langsam nach unten.



Das Gestänge wird dadurch in die Bootshaut „gepresst“.



Sichern Sie anschließend die Kielleiter, indem Sie die beiden **Sicherungssplinte** wieder einsetzen.



Nun werden jeweils die beiden **Senten mit Schloss** auf jeder Seite miteinander verbunden.

Bitte schieben Sie dafür zunächst die **Schiebehülse** auf die Sente.



Nehmen Sie dann jeweils die beiden Senten mit Schloss einer Seite nach oben, so dass die Senten keinen Überstand mehr haben.



Wichtig:
Richten Sie die beweglichen Schlösser **exakt** aufeinander aus

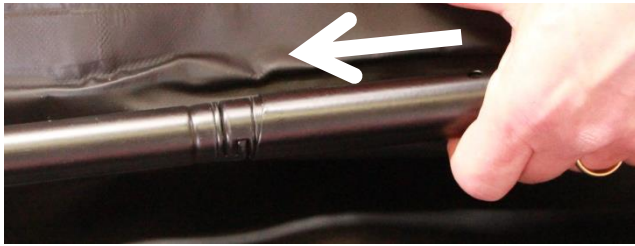


Sichern Sie dann die Schlösser mit dem Daumen, so dass sichergestellt ist, dass die Sente bzw. das Schloss beim nun folgenden Herunterdrücken nicht abrutschen kann.

Drücken Sie dann beide Senten wieder nach unten – so dass die beiden Senten eine Gerade bilden.



In der Geraden können die beiden Schlösser mühelos ineinandergreifen.



Schieben Sie dann die Schiebehülse darüber. Verfahren Sie identisch auf der anderen Seite.

(Das Verbinden der Senten ist ein Vorgang, den man etwas lernen muss. Wichtig ist vor allem die genaue Ausrichtung der „Schlösser“ aufeinander, um ein Verkanten zu verhindern. Diese Verbindungstechnik trägt viel zur Gesamtsteifigkeit des Bootes bei. Zum einen „presst“ man den Überstand, den die beiden Senten mit Schloss von Bug und Heck aufweisen „in die Bootslänge“, zum anderen ist diese Verbindung sowohl auf Zug wie auch auf Druck stabil. Ein enormer Vorteil auf dem Wasser!)

5. Einsetzen des Süllrands



Der Süllrand besteht aus je vier Stangen (auf beiden Seiten) und ist zur besseren Unterscheidung alufarben. Der Süllrand wird von einer Seite her komplett (oder auch Stück für Stück, wie es Ihnen lieber ist) eingeführt.

Der Süllrand besteht auf jeder Seite aus zwei (identischen) gebogenen Stangen und zwei geraden Stangen, wovon eine kleine Verlängerungshülse aufgeclipst hat.



Eines ist unbedingt zu beachten: Setzen Sie die **gerade Sente mit der Verlängerungshülse** auf **beiden Seiten** bitte **an dieselbe Position** und die Hülse muss **immer an einer der geraden Sente** angebracht sein.



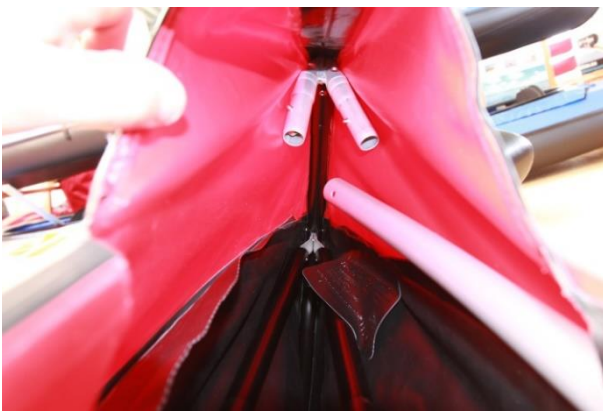
Nehmen Sie also bitte zwei gebogene und zwei gerade Senten zu Hand. Eine von den geraden Senten verfügt über die Verlängerungshülse. Alle sind alufarben.



Setzen Sie die Senten bitte wie folgt zusammen:
 Gebogene Sente – gerade Sente mit Verlängerungshülse – gerade Sente – gebogene Sente.

Führen Sie den Süllrand dann von einer Seite aus komplett in den Süllrandkanal ein.

Wenn es Ihnen besser erscheint, können Sie das natürlich auch Segment für Segment machen unter Berücksichtigung der richtigen Reihenfolge (siehe oben)).



Schieben Sie den Süllrand bitte so weit wie möglich durch den Kanal bis ans andere Ende der Bootshaut. Dann können Sie auch das Ende, welches Sie in der Hand haben, in die Bootshaut drücken. Der Süllrand ist dann auf beiden Seiten „unter“ der Bootshaut in Bug und Heck.



Schieben Sie dann das eine Ende des Süllrands auf einen der beiden alufarbenen Aufnehmer, die am Bug- bzw. Hecklement fest angebracht sind.



Lassen Sie die Federnase einrasten.

Bitte **warten** Sie noch **mit dem Verbinden** des anderen Endes. Fädeln Sie bitte erst den Süllrand auf der anderen Seite ein und stecken Sie auch diesen auf den entsprechenden Aufnehmer. Gehen Sie identisch vor wie zuvor.



Auf der gegenüberliegenden Seite sehen Sie, dass es nun einen kleinen Überstand gibt (Süllrand / Aufnehmer).



Der Aufnehmer ist beweglich und wenn man sich parallel neben dem Boot platziert und den Süllrand etwas nach hinten/außen zieht, gewinnt man etwas Platz.

Das ist nötig und dadurch wird die notwendige Anfangsspannung auf den Süllrand gebracht.



Nachdem Sie den Süllrand nach hinten/außen gezogen bzw. gedrückt haben, lässt sich dieser auf den Aufnehmer auffädeln.

Arretieren Sie auch hier die Verbindung mit der Federnase.

Bitte gehen Sie nun identisch mit dem Süllrand auf der anderen Seite vor.



6. Installation der Spanten und der Sitze



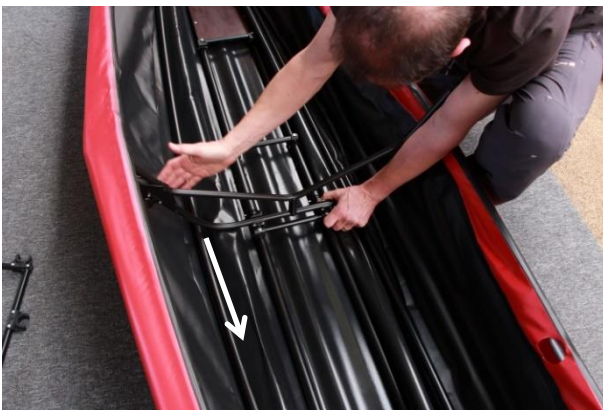
Das **Triton advanced Canoe** verfügt über 5 Spanten. Der mittlere ist der breiteste (Spant #3). Die Spanten #2 und #4 sitzen jeweils neben dem mittleren und sind identisch. Die beiden äußeren Spanten #1 und #5 sind ebenfalls identisch.

Beginnen Sie am besten mit dem **breitesten**, dem **mittleren Spanten #3**.



Die Spanten werden alle nach dem gleichen Schema eingesetzt:

Setzen Sie den Spant zunächst schräg an, so dass der Clip am Spant schräg auf den „Gegenclip“ auf der Kielleiter geschoben werden kann.



Schieben Sie den Spant dann langsam und vorsichtig in eine gerade Position.

(Achtung: Drücken Sie bei Bedarf die Haut etwas auf die Seite, damit der Spant diese nicht unnötig beansprucht)



Wenn der Spant komplett auf den beiden Aufnehmern auf dem Kiel sitzt, ist er fest mit der Kielleiter verbunden.

(Hinweis: Natürlich kann man auch mit den kleineren Spanten anfangen und sich in die Mitte „vorarbeiten“. Probieren Sie aus, was Ihnen lieber ist).



Clipsen Sie dann den Spant auf beiden Seiten in den Süllrand.



Verfahren Sie identisch mit den weiteren Spanten.

Clipsen Sie dann die seitlichen Senten in die seitlichen Clipse an den Spanten.



Nun werden die Sitze installiert. Beim ersten Mal ziehen Sie bitte zunächst vorsichtig die Sitzpolsterung auf. Beide Sitze sind baugleich.

Wichtig: Die Sitze müssen stets **vor dem Aufblasen der Luftschläuche** installiert sein!



Den **schmaleren Sitz** setzen Sie bitte in das **Heck**, der Bugsitz ist breiter.

Von vorne aus betrachtet sitzt der **Bugsitz** genau **vor dem zweiten Spant**, der **Hecksitz** genau **vor dem fünften Spant**.



Setzen Sie dann den Bug-Sitz auf der einen Seite an und clipsen ihn auf die seitlichen Senten direkt vor dem Spant #2.

(links in der Abbildung)



Clipsen Sie den Sitz dann ebenfalls auf der anderen Seite auf das Gestänge.

Verfahren Sie identisch mit dem zweiten Sitz für das Heck. Dieser sitzt genau vor dem fünften Spant.



Blasen Sie nun bitte die seitlichen Luftschläuche auf. **Achten Sie unbedingt darauf, nicht zu viel Druck in die Schläuche zu geben.**

Es ist am besten, Sie blasen die **Luftschläuche mit dem Mund** auf. Dann merken Sie, wenn es schwerer wird, mehr Luft hinein zu geben. Das ist in aller Regel genau der richtige Druck.

Eine Pumpe verleitet dazu, zu viel Druck in die Schläuche zu geben. Der zulässige Betriebsdruck in den Schläuchen beträgt **0,1 bis maximal 0,15 bar.**

Die Befüllschläuche werden danach mit Hilfe des kleinen **Verbindungsrohres** miteinander verbunden (das Verbindungsrohr finden Sie eventuell separat verpackt in Ihrer Lieferung oder im Reparaturset).

Durch die Verbindung findet ein Druckausgleich statt, welcher ein stets symmetrisches Unterwasserschiff garantiert.

Ihr Boot ist fertig aufgebaut – wir wünschen viel Vergnügen auf dem Wasser!



Beachten Sie bitte auch die Hinweise zum Abbau und zum erhältlichen Zubehör.

7. Hinweise zum Abbau

Der Abbau entspricht im Prinzip dem Aufbau in umgekehrter Reihenfolge. Die **Deinstallation des Süllrandes** muss erfolgen, **bevor die Längsspannung** aus dem Boot genommen wird. Halten Sie sich deshalb bitte an diese Reihenfolge:

- Lassen Sie immer **zuerst die Luft aus den Schläuchen**
- Deinstallieren Sie die **Sitze**
- Deinstallieren Sie die **Spanten**
- Deinstallieren Sie den **Süllrand**
- Dann das **restliche Gestänge**

8. Zusammenlegen der Haut

Beim Zusammenlegen der Haut legen Sie diese bitte flach aus, legen Sie sie dann einmal der Länge nach aufeinander, so dass man die Farbe des Oberdecks nicht mehr sieht (etwas einklappen):



Klappen Sie dann an der Spitze (*unten auf dem Bild die linke Seite*) um eine Packsacklänge ein:



Klappen Sie dann von der anderen Seite her nochmals ca. auf Länge des Packsacks ein:



Klappen Sie dann die beiden Seiten aufeinander. Fertig.



9. Pflege, Sicherheit, Lagerung und weitere Hinweise:

Brackwasser/Salzwasser:

Die Bootshaut ist resistent gegen Salzwasser. Dennoch sollte auch diese nach Rückkehr von der Kajaktour mit Süßwasser gereinigt werden. Insbesondere wenn Sand oder kleine Kiessteine einen hohen Abrieb im Kajak verursachen können. Reinigen Sie ebenso das Aluminiumgestänge vom Salzwasser.

Zum Schutz des Gestänges gegen Korrosion ist es unerlässlich **vor** **Salzwassereinsätzen** das Gestänge mit **CorroFilm** (ein Anti-Korrosionsmittel) zu behandeln. Fragen Sie Ihren Fachhändler danach.

WICHTIG: Wenn Sie das Boot länger aufgebaut lagern, nehmen Sie unbedingt die Luft aus den seitlichen Schläuchen! Ein Faltfoot sollte immer mehrmals in der Saison auf- und abgebaut werden.

Sorgen Sie dafür, dass die Bootshaut und das Gestänge trocken ist, wenn es eingepackt - und vor allem wenn es gelagert wird. Reinigen Sie das Boot und das Gestänge regelmäßig.

Tragen Sie **immer eine Schwimmweste**, wenn Sie sich mit Ihrem Boot auf dem Gewässer befinden! Nehmen Sie sich vor raschen Witterungsänderungen in Acht!



Reparaturen und Verstärkungen

Die PVC-Haut kann im Falle einer Aufschürfung, kleinen Risses oder Loch leicht mit dem mitgelieferten Reparatur-Kit repariert werden.

- Schneiden Sie dazu einen Streifen des PVC-Materials aus dem mitgelieferten Reparatur-Kit ab.
- Achten Sie darauf, dass dieser großzügig über die beschädigte Stelle reicht.
- Runden Sie die Ecken des Streifens mit einer Schere o.ä. ab.
- Reinigen Sie den Streifen und die zu flickende Stelle. Beides muss fettfrei sein.
- Am besten die Stelle mit einem feinen Sandpapier aufrauen.
- Geben Sie eine dünne Schicht Kleber auf beide Oberflächen.
- Warten Sie etwas, bis der Kleber leicht angetrocknet ist, und drücken Sie dann den Flicker fest auf die zu reparierende Stelle. Ideal ist es, wenn man dann den Flicker nochmals vorsichtig erwärmt (bspw. mit einem Heißluftfön).

Das Kanu kann kurz nach der Reparatur wieder eingesetzt werden. Die Haft- und Schutzwirkung verbessert sich allerdings innerhalb weniger Stunden, wenn der Kleber vollständig getrocknet ist. Der Luftschlauch kann auf dieselbe Art und Weise, wie oben beschrieben, repariert und geflickt werden. Achten Sie bitte auf eine saubere, fettfreie Oberfläche.

Falls Sie die Reparatur zu Hause machen können: Lassen Sie den Kleber eine Stunde trocknen, legen Sie den Patch auf die Stelle und erwärmen beides vorsichtig mit einem (Handwerker-)Heißluftfön. Drücken Sie den Patch dann fest auf die Bootshaut.

Das ***Triton advanced Canoe*** ist mit Kielstreifen ausgestattet. Sie können dennoch weitere Verstärkungen an stark Beanspruchten Stellen anbringen. Je nach Einsatzart empfehlen sich u.U. weitere Kielstreifen oder partielle Verstärkungen der Haut. Fragen Sie bei Bedarf im Fachhandel danach.

Für das **Triton advanced Canoe** ist folgendes Zubehör im Fachhandel erhältlich:

Verdeck:

Statten Sie Ihr ***Triton advanced Canoe*** mit einem Verdeck aus und machen es somit noch vielseitiger einsetzbar. Es schützt vor Spritzwasser, Kälte und Dreck. Das Verdeck hat immer drei Cockpitausschnitte. Wird z.B. der mittlere nicht benötigt gibt es dafür einen Lukendeckel.

Bodenmatte:

Diese wird unter das Gestänge gelegt und ist ein weiterer Puffer zwischen Haut und Gestänge. Gerade wenn man auch in wilderes Gewässer geht, ist das unbedingt zu empfehlen, um die Haut zu schonen. Ferner ist die Matte ein weiterer Auftriebskörper

Sitze für knieendes Paddeln:

Speziell für das Paddeln in knieender Position gibt es extra dafür geeignete Sitze.

Mittelsitz:

Falls Sie eine weitere Person mitnehmen möchten oder das Canoe gerne alleine aus der Mitte heraus paddeln möchten, ist dafür ein breiterer Mittelsitz erhältlich.

TRITON
advanced

Weitere Informationen zu Ihrem und weiteren Produkten sowie Bezugsquellen und Downloads finden Sie jederzeit auch auf:

FALTBOOT.DE